

AUSGABE OKTOBER 2022

KILOMETER 780

Das Magazin der Stadtwerke Duisburg AG

Gewinnen
Sie **eine**
Woche Strand-
urlaub!



Duisburg effizient!
Eine Stadt
spart Energie.

MADE IN DUISBURG

Die Metzgerei-Café-Eisdiele.

STADTWERKE

Vorstandsvorsitzender Markus Wittig
im Interview.

ANDERS GESAGT!

Kabarettist Wolfgang Trepper liebt
und leidet mit dem MSV.



STADTWERKE
DUISBURG



Liebe Duisburgerinnen, liebe Duisburger,

Energie ist teuer und knapp wie nie zuvor. Unser Redaktionsteam hat sich deshalb angeschaut, welche Angebote die Stadtwerke Duisburg machen, um effizienter mit Energie umzugehen. Es begleitet eine Energieberaterin, die einer vierköpfigen Familie zeigt, wo sinnvoll gespart werden kann. Die Stadtwerke-Tochter ThermoPlus berät Unternehmen und Gewerbetreibende, wie sie mit Wärme aus der Luft effizient heizen können. Wir besuchen Familie Ahlemeyer, die seit gut zwei Jahren mit der Sonne mehr Strom produziert, als sie verbraucht. Die maßgeschneiderte Photovoltaiklösung stammt von den Stadtwerken. Außerdem gibt es zu allen Themen weiterführende Informationen und Beratungsangebote.

Warum die Stadtwerke gezwungen sind, den Gas- und Strompreis zu erhöhen, erfahren Sie in einem Interview mit mir. Dort erkläre ich auch, warum der Energiemarkt seit vielen Monaten aus den Fugen geraten ist. Welches Potenzial Wärme aus der Tiefe für die zukünftige Wärmeversorgung bieten kann, erläutert ein Gastbeitrag des Geologischen Dienstes NRW. Die Stadtwerke unterstützen alle sparsamen Gaskunden mit einem GasSparBonus in Höhe von 300 Euro. Und für alle Kundenkarten-Inhaber gibt es exklusive Herbst-Angebote.

Ein außergewöhnliches Ladenkonzept in Neudorf hat unser Interesse für „Made in Duisburg“ geweckt. Wir besuchen deshalb Nicole Franke, die eine Metzgerei, ein Café und eine Eisdiele unter einem Dach betreibt. Die Kanaren mal still und ursprünglich erleben: Das kann der Gewinner unseres Reisegewinnspiels dank schauinsland-reisen eine Woche lang auf La Palma. Über seine Liebe zum MSV und sein soziales Engagement spricht Kabarettist Wolfgang Trepper mit uns in „Anders gesagt“. Eine digitale Version unseres Magazins mit zusätzlichen Bildern und Informationen gibt es unter km780.de.

Jetzt wünsche ich Ihnen aber erst einmal viel Spaß beim Lesen unserer Herbstausgabe. Kommen Sie gut durch diese Zeit.

Ihr

Marcus Wittig
Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Duisburg AG

3 DUISBURG EFFIZIENT!



12 STADTWERKE DUISBURG

Stadtwerke-Chef Marcus Wittig im Interview über die Energiekrise und warum die Stadtwerke die Preise erhöhen müssen.

14 GASTBEITRAG

Umweltfreundliche Wärme soll aus der Tiefe unter Duisburg gewonnen werden.

16 KILOMETERWEIT WEG

3.248 Kilometer sind es von Duisburg bis zur wunderschönen Vulkaninsel La Palma. Wir schicken Sie auf die Kanaren. Erst lesen, dann mit schauinsland reisen gewinnen.



18 MADE IN DUISBURG

3 in 1: Nicole Franke betreibt eine Metzgerei samt Café und Eisdiele in Neudorf.

22 ANDERS GESAGT!

Kabarettist Wolfgang Trepper über seine Liebe zum MSV und sein Engagement in Malawi.

Denn auch KLEINIGKEITEN machen eine MENGE aus.

Vier Personen auf 120 Quadratmetern, kernsaniert: Stadtwerke-Energieberaterin Kornelia Wasylowski zeigt am Beispiel einer Duisburger Familie, wie Energiesparen funktioniert.

Das Haus der Grögers ist hell, freundlich, modern. Und noch viel wichtiger: nahezu kernsaniert und weitgehend ausgestattet mit neuen Elektrogeräten. „Ein Positivbeispiel“, wie Stadtwerke-Energieberaterin Kornelia Wasylowski sagt. Aber der Teufel steckt bekanntlich im Detail: ein in der Steckdose vergessenes Ladegerät hier, ein Standby-Lämpchen dort. Kleinigkeiten, die Verbraucher in der aktuellen Energiekrise vergleichsweise teuer zu stehen kommen können. Dabei ist sparen gar nicht so schwer. „Oft sind es ja nur zwei, drei blöde Gewohnheiten, die man ändern muss“, stellt Kirsten Gröger nach dem Rundgang mit dem Profi durch ihr Heim fest.

Vor drei Jahren sind sie und ihr Mann Kai in die Doppelhaushälfte, Baujahr 1959, gezogen, mittlerweile leben sie mit ihren zwei Kindern hier im Duisburger Süden. Bis auf das Dach ist das Haus kernsaniert, Kornelia Wasylowski auf den ersten Blick zufrieden: energiesparende LED-Spots in der Decke, Fenster mit Dreifachverglasung. Um die Sommerhitze noch besser draußen und die warme Heizungsluft im Winter verlässlich drinnen zu halten, können heruntergelassene Rollläden noch zusätzlich unterstützen, empfiehlt die Energieberaterin. „Dazu morgens und abends stoßlüften“, sagt Kornelia Wasylowski und schiebt ihren Latte Macchiato über den Esszimmertisch. Ein Kaffeevollautomat – kein Problem, solange er nicht die ganze Zeit auf Standby steht. >



Saniertes Altbau, neue Elektrogeräte: Das Haus von Familie Gröger ist ein Positivbeispiel, Möglichkeiten zum Stromsparen gibt es trotzdem.

> Dann fällt ihr Blick auf den Fernseher, an dem tatsächlich ein verräterisches Lämpchen rot leuchtet. „Besonders bei großen Geräten lohnt es sich, die Standby-Funktion auszuschalten“, mahnt die Expertin. „Und wer für den Power-Knopf nicht extra vom Sofa aufstehen will, kann eine Fernbedienung nutzen, mit der man einfach den Strom direkt an der Steckdose an- und ausschaltet.“

Sieben Grad reichen im Kühlschrank

Dagegen läuft der große Side-by-Side-Kühlschrank in der Küche natürlich im Dauerbetrieb – nicht nur hinsichtlich der Maße, sondern auch energetisch betrachtet ein großes Thema. Das Gerät ist recht neu, zwischen Fotos und Kinderzeichnungen zeigt die digitale Anzeige für die Temperatur im Inneren vier Grad. „Das brauchen die Lebensmittel gar nicht“, meint Kornelia Wasylowski. „Kälter als sieben Grad sollte der Kühlschrank nicht eingestellt sein.“ Damit sich das Gerät nicht zusätzlich runterkühlt, sollte es außerdem geschützt vor Sonnenlicht und bestenfalls frei stehen.

„Oft sind es ja nur zwei, drei blöde Gewohnheiten, die man ändern muss.“

Kirsten Gröger

Beim Kochen gilt: Deckel auf den Topf und Restwärme nutzen. „Grundsätzlich kann man sich merken: Je kleiner das Gerät, desto weniger Energie braucht es“, sagt die Beraterin der Stadtwerke Duisburg. Im Zweifelsfall lohnt es sich also, eher den Wasserkocher als den Herd anzumachen. Wer lästiges Spülen lieber an die Maschine abgibt, muss aber kein schlechtes Gewissen haben. „Spülmaschinen sind heutzutage sehr energieeffizient“, weiß Kornelia Wasylowski.

„Sie nutzen sogar weniger Wasser, als wenn man von Hand spülen würde.“ Familie Gröger stellt extra das Eco-Programm ein, „auch wenn das gefühlt ewig dauert“, sagt Mutter Kirsten. Sinnvoll sei das aber nur, wenn das Geschirr auch wirklich sauber wird – „ansonsten kann man auch ruhigen Gewissens das normale Programm nehmen“.

Sparpotenzial im Keller

Natürlich sollte die Spülmaschine immer möglichst voll beladen werden, genauso wie die Waschmaschine im Keller. Für die Grögers ist das mit zwei kleinen Kindern kein Problem. „Wenn man nicht gerade mit

völlig verdrecktem Trikot vom Fußballspiel nach Hause kommt, reichen 30 Grad für die Wäsche völlig aus“, betont die Energieberaterin noch, während Kirsten Gröger schon auf ihren heißgeliebten Trockner schießt. Der laufe in ihrem Vierpersonenhaushalt jeden Tag, im Sommer zumindest zum Antrocknen, gibt sie kleinlaut zu. Wenn es um Energiesparen geht, ein absolutes No-Go. „Trockner fressen so viel Strom“, mahnt Kornelia Wasylowski streng, „da lautet der ultimative Tipp: nicht anmachen!“

Dabei steht das größte Sorgenkind noch wie der sprichwörtliche Elefant im Raum:



Oben: Energieberaterin Kornelia Wasylowski achtet auf Details.

30 Grad reichen beim Waschen aus, betont die Expertin [links]. Heruntergelassene Rollläden helfen dabei, die Sommerhitze draußen oder warme Heizungsluft drinnen zu halten [unten].



Gas und Strom sparen – für die Grögers auch ein Beitrag für die Gesellschaft.

Heizkörper und Rohre haben die Grögers vor ihrem Einzug erneuert, doch die alte Gasheizung tut auf den 120 Quadratmetern nach wie vor ihren Dienst.

„Besonders bei großen Geräten lohnt es sich, die Standby-Funktion auszuschalten.“

Kornelia Wasylowski

Kirsten Gröger setzt sich bereits länger mit dem Thema Energie auseinander und war schon im vergangenen Winter, noch vor dem Krieg in der Ukraine, nicht gerade zimperlich. „Ich finde, man muss nicht das

ganze Jahr in T-Shirt und kurzer Hose rumlaufen. Im Winter kann man sich auch mal einen Pullover anziehen“, sagt die 36-Jährige an ihren Mann gewandt, der schon beim Gedanken an die kalte Jahreszeit zu frösteln scheint. Und angesichts der aktuellen Entwicklungen gelte es jetzt erst recht, Kosten zu sparen: „Entweder wir haben es im Winter schön warm oder wir fahren nächstes Jahr einmal mehr in den Urlaub.“

Optimale Raumtemperatur

Schützenhilfe bekommt die Recruiterin dabei auch von Kornelia Wasylowski: „Man sollte das Haus nicht zur Sauna machen. 17 bis 20 Grad reichen im Winter völlig aus“, so die Energieberaterin. Zusätzlich könne man bei Räumen, die sehr selten genutzt werden, die Türen schließen und hier ganz aufs

man muss nicht das ganze Jahr in T-Shirt und kurzer Hose rumlaufen. Im Winter kann man sich auch mal einen Pullover anziehen“, sagt die 36-Jährige an ihren Mann gewandt, der noch beim Gedanken an die kalte Jahreszeit zu frösteln scheint. Und angesichts der aktuellen Entwicklungen gelte es jetzt erst recht, Kosten zu sparen: „Entweder wir haben es im Winter schön warm oder wir fahren nächstes Jahr einmal mehr in den Urlaub.“

Ob Familie Gröger auf ihren Trockner oder die Klimaanlage in den Schlafräumen – aus Energiesicht absoluter Luxus – zukünftig verzichten möchte, wird wohl auch die Versorgungslage mitbestimmen. „Es gibt gefühlt ja kein anderes Thema mehr und jeder von uns kann jetzt seinen Beitrag leisten für die Gesellschaft. Wenn man dabei noch ein bisschen Gas und Strom sparen kann, ist das doch eine gute Sache“, zeigt sich Kirsten Gröger optimistisch. Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach lag, ganz abgesehen von den aktuell sehr langen Lieferzeiten, bisher noch nicht im Budget.

■ Mona Contzen



i GUT ZU WISSEN

Nachhaltigkeit, Klimawandel, Ressourcenschonung und nicht zuletzt die Freude an der Ersparnis machen Energieeffizienz zu einem individuellen und zeitgleich globalen Thema. Hier können Sie die wichtigsten Tipps noch einmal nachlesen:

- stadtwerke-duisburg.de/energieberatung/privatkunden/energiesparen
- stadtwerke-duisburg.de/energieberatung/privatkunden/heizung



ThermoPlus bietet Unternehmen und Gewerbetreibenden in Duisburg Komplettlösungen von der Beratung bis zur Projektumsetzung. Wärmepumpen sind dabei eine kostengünstige und leistungsstarke Alternative zu klassischen Heizungssystemen.

Steigende Strom- und Gaspreise sorgen bei vielen großen und kleineren Unternehmen dafür, Einspar- und Modernisierungspotenziale zu suchen. Oft liegt dann ein genauer Blick auf die Heizungsanlage nahe. Eine Lösung, die dabei auf jeden Fall überprüft werden sollte, ist der Einbau einer Wärmepumpe. Wird diese mit Strom aus einer eigenen Photovoltaik-Anlage gespeist, verringern sich die laufenden Kosten für die Beheizung der Unternehmensräume und die Bereitstellung von Warmwasser enorm. Die ThermoPlus WärmeDirektService GmbH ist der Dienstleister für Wärme- und Kälte-lösungen aus dem Konzernverbund der Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft (DVV).

Kai Müller kennt als Sachgebietsleiter Vertrieb & Technik die Kundenwünsche genau: „Die Gaspreise explodieren und auch die Stromkosten steigen seit Jahren unaufhörlich an. Viele Unternehmer wollen diese Entwicklung für ihren Betrieb durchbre-

chen und stellen daher ihre Gebäudeausstattung neu auf.“ Dabei ist es ganz egal, ob ein Unternehmen viele große oder nur einige kleine Flächen heizen muss – für nahezu jeden Anwendungsfall gibt es eine Lösung. „Ob die Installation einer Wärmepumpe möglich ist und ob es wirtschaftlich sinnvoll ist, muss aber natürlich immer im Einzelfall betrachtet werden“, sagt Müller.

Prüfung zur Angebotserstellung

Um das zu überprüfen, sind im ersten Schritt einige Standarddaten erforderlich. Wie viel Gebäudefläche ist zu beheizen? Wie ist der Jahresenergiebedarf der Immobilie? Aus welchem Baujahr ist das Gebäude und wie ist es gedämmt? Welche Technik soll für die Warmwasserbereitung eingesetzt werden? Welche Leistung hat die aktuell eingebaute Anlage? „Wenn diese Daten vorliegen und die grundsätzliche Möglichkeit besteht, die Heizungsanlage durch eine Wärmepumpe zu ersetzen, können wir schon schnell ein erstes grob kalkuliertes Angebot

in rund zehn Werktagen erstellen“, erklärt Müller. Eine genaue Technikplanung erfolgt dann in einem zweiten Schritt.

Zu der gehört dann auch die Einbindung einer eigenen Photovoltaikanlage. Eine Wärmepumpe heizt ein Gebäude effizient. Aber sie braucht Strom. Daher macht eine Wärmepumpe wirtschaftlich vor allem dann Sinn, wenn eine passend dimensionierte Photovoltaik-Anlage Teil eines umfassenden neuen Energiekonzeptes ist. Sie erzeugt den Strom für den Betrieb der Wärmepumpe, für die Bereitstellung von Warmwasser und bestenfalls für weitere elektrische Geräte in den Gebäuden wie Computer und Drucker gleich mit.

Beispiel Fernbusbahnhof

Zuletzt hat ThermoPlus den Fernbusbahnhof in der Innenstadt mit einer Wärmepumpe ausgestattet. Das nur 80 Quadratmeter große Gebäude kommt als Neubau mit einer Niedrigenergie-Technik aus.

Gerade einmal 8 Kilowattstunden Wärmeleistung reichen hier schon aus. Und weil es sich um einen gut gedämmten Neubau handelt, kann die Wärmepumpe das Gebäude im Sommer sogar angenehm kühl halten. Und das alles mit einem prognostizierten Verbrauch von gerade einmal 2.200 Kilowattstunden Strom pro Jahr.

„Die eigene Energiewende im Betrieb umzusetzen, ist mehr als nur ein ökologischer Faktor.“

Kai Müller

„Oft wird gesagt, dass eine Wärmepumpe eine Fußbodenheizung voraussetzt. Das stimmt aber nicht. Durch die Vergrößerung von Heizkörpern und ein abgestimmtes Heizkonzept kann man trotzdem optimale Ergebnisse erzielen“, sagt Müller. ThermoPlus betreut mehrere hundert große und kleine Kunden deutschlandweit und hat sowohl für Neu- als auch Bestandsbauten effiziente Wärmekonzepte realisiert. Für einige Teile einer solchen Modernisierung der Heizungsanlage gibt es zudem attraktive Fördermittel. Bei ThermoPlus kennen die Experten die Fördermöglichkeiten genau und arbeiten sie in die Konzeption ein. Bis zu



Niedrigenergie-Technik im inneren des Busbahnhofs.

40 Prozent der Kosten sind zum Beispiel förderfähig, wenn Heizungsflächen vergrößert werden müssen.

Wirtschaftliche Vorteile genießen

Auch wenn die Liefer- und Umsetzungszeiten aufgrund der enormen Nachfrage in diesen Zeiten lang sind, lohnt es sich für Unternehmer, die Frage nach einer Neuaufstellung der Haustechnik jetzt anzugehen. „Die eigene Energiewende im Betrieb umzusetzen, ist mehr als nur ein ökologischer Faktor. Richtig geplant und realisiert

bringt sie enorme wirtschaftliche Vorteile, Planungssicherheit und maximale Flexibilität“, so Müller. Denn ThermoPlus bietet Unternehmen neben dem sogenannten Contracting auch Pachtmodelle an. Die fälligen Kosten lassen sich so auf jeden Fall im Voraus genau bestimmen. Durch den Wegfall der Einmal-Investitionskosten bleibt dem Unternehmen die Liquidität für das eigentliche Kerngeschäft jederzeit erhalten.

■ **Felix zur Nieden**



WEITERE INFORMATIONEN

Gewerbetreibende und Unternehmer können sich unverbindlich von den Experten von ThermoPlus beraten lassen:

Kai Müller, Sachgebietsleiter Vertrieb & Technik

Telefon 0203 604 1059

E-Mail: info@thermoplus.de

18 PROZENT Eigenverbrauch, 100 PROZENT Autarkie

Wenn die Sonne scheint, ist es bei den Ahlemeyers Zeit für Hausarbeit: Wäschewaschen, Staubsaugen – das gibt es jetzt zum Nulltarif. Denn seit gut zwei Jahren produzieren die Duisburger ihren eigenen Strom, sogar mehr, als sie selbst verbrauchen. 16 Photovoltaikmodule auf dem Dach versorgen das Reihenhaus mit Sonnenenergie. „So sind wir tagsüber autark“, sagt Michael Ahlemeyer. „Das ist in der aktuellen Situation schon ein beruhigendes Gefühl.“

Auf insgesamt 5.000 Kilowattstunden pro Jahr ist die Anlage in Duisburg-Großenbaum ausgelegt, um den Eigenbedarf des Ehepaars zu decken. Tatsächlich ist dieses Ziel in einem schönen Sommer wie diesem schon im September beinahe erreicht. Speichern können die Ahlemeyers den Strom nicht, aber für jedes bisschen, das als Zugewinn ins Netz eingespeist wird, bekommen sie bares Geld – nur ein paar Cent pro Kilowattstunde, doch die läppern sich: Eine Jahresvergütung für die Einspeisung in Höhe von knapp 330 Euro hat die Installationsfirma im Vorfeld berechnet, die zusätzliche Ersparnis durch den Verbrauch des eigenen Stroms sollte jährlich bei rund 450 Euro liegen. „Das kommt ziemlich gut hin“, bestätigt Michael Ahlemeyer.



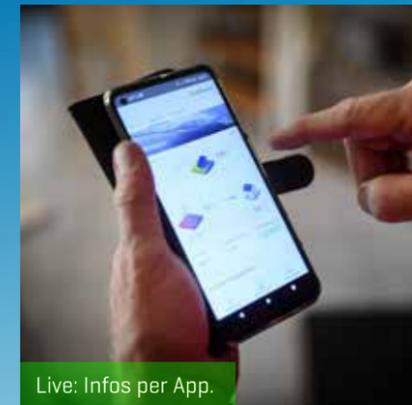
Hausbesitzer Michael Ahlemeyer.

schlägt sich jedes eingeschaltete Haushaltsgerät und jede Wolke auf dem Smartphone-Display sofort in Zahlen nieder: Die App zeigt nicht nur, wie viel Watt aktuell von der Photovoltaikanlage produziert werden, wie viel davon zur

Einspeisung an die Stadtwerke gehen und wie viel selbst verbraucht werden. Sie berechnet auch gleich die tagesaktuelle finanzielle Einsparung und die dank Sonnenenergie erreichte CO₂-Vermeidung.

Photovoltaik als Krisenvorsorge

18 Prozent Eigenverbrauch, 100 Prozent Autarkie stehen unter dem Strich, während Michael Ahlemeyer am Esszimmertisch zufrieden in die Schale mit den Süßigkeiten greift. Für Ahlemeyer ist das ein wichtiger Punkt. „Diese Grund-



Live: Infos per App.

absicherung halte ich für noch viel relevanter als die finanzielle Ersparnis“, sagt er. Zwar heizt das Paar noch mit Gas, doch auch unabhängig von der aktuellen Energiekrise sei es wichtig, für längere Stromausfälle zum Beispiel durch Hochwasser gewappnet zu sein. „Außerdem wollen wir doch alle von fossilen Energieträgern wegkommen. Photovoltaik zu fördern, macht da für mich einfach Sinn“, meint der Unternehmer, der sich von der Politik eine bessere Subventionierung der Stromspeisung wünscht. >

Ihr
Einstieg
in die **solare**
Unabhängig-
keit

Von der Beratung über die Planung bis zur Installation: Die Stadtwerke Duisburg bieten Ihnen maßgeschneiderte Photovoltaikanlagen und Speichertechnologien an. Zudem unterstützen wir Sie bei der Frage, was mit Ihrer PV-Anlage nach Ende der EEG-Förderung passieren soll.

? Photovoltaik lohnt sich

Fossile Brennstoffe wie Erdöl oder Erdgas sind auf unserem Planeten nicht unbegrenzt verfügbar. Mit dem Einbau einer Solaranlage investieren Sie daher beispielsweise in Ihre persönliche Versorgungssicherheit und erzeugen zugleich Strom, der nachhaltig und sauber ist.

🏠 Ihre eigene Photovoltaikanlage

Selbst kleine Dachflächen können für eine Photovoltaikanlage geeignet sein. Unsere Einstiegs Pakete sind auf unterschiedliche Bedürfnisse ausgerichtet. In allen Paketen enthalten sind die Wechselrichter, die Unterkonstruktion sowie die Montage und elektrische Inbetriebnahme.

€ Mögliche Förderprogramme

Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) fördert mit dem Programm Erneuerbare Energien – Standard 270 den Kauf einer neuen Photovoltaikanlage. Außerdem sind auch der Aufbau und die Erweiterung von gebrauchten Anlagen förderfähig.

🔋 Der Batteriespeicher

Durch die Kombination Ihrer Photovoltaik-Anlage mit einem Batteriespeicher können Sie den mit der Kraft der Sonne erzeugten Strom auch dann nutzen, wenn die Sonne nicht scheint. So können Sie den Eigenverbrauchsanteil nicht nur deutlich erhöhen, sondern senken auch die Umweltbelastung.

✓ Wir helfen Ihnen gerne weiter

Wir bieten Ihnen eine kostenlose Erstberatung, vertiefende Beratung zu speziellen Themen wie Funktionsüberprüfung vorhandener PV-Anlagen, Einbau eines Batteriespeichers und möglichen Fördermitteln.

Auf unserer Webseite finden Sie alle wichtigen Informationen:

[swdu.de/pv](https://www.swdu.de/pv)

Einfacher Überblick per App

In Echtzeit behält der Hausbesitzer mit einer passenden App stets den Überblick. „Anfangs habe ich mir einen Spaß daraus gemacht, meine Frau von der Arbeit aus anzurufen und zu sagen: Ich weiß genau, du arbeitest gerade mit Maschinen. Ich habe ihren aktuellen Stromverbrauch ja in der App gesehen“, erzählt der 61-Jährige. Schließlich

Genug für den Eigenbedarf: Die Photovoltaikanlage der Ahlemeyers ist auf 5.000 Kilowattstunden pro Jahr ausgelegt.

> Bleibt alles wie gehabt, hat sich die Photovoltaikanlage der Ahlemeyers nach etwa 15 Jahren amortisiert. Insgesamt 12.000 Euro haben die Duisburger für die Module und deren Installation ausgegeben. „2020 gab es einen Preissprung beim Erdgas und der Kundenberater der Stadtwerke hat uns dazu geraten, auf Photovoltaik umzusteigen“, erinnert sich der Hausherr. „Für uns war das erst einmal eine Herausforderung, weil wir davon nicht viel Ahnung hatten.“

Alles kein Hexenwerk

Inzwischen sieht man auf einigen Dächern in der Siedlung die schwarzen Module, doch damals gehörten die Ahlemeyers zu den Ersten im Viertel, die sich die Sonnenenergie ins Haus holten. „Da hat man schon Sorgen und fragt sich: Was kostet uns die Absicherung bei der Gebäudeversicherung? Was passiert bei einem Hausbrand, wenn doch Strom auf dem Dach läuft? Und wenn man dann Infos einholen möchte, platzt beim Stichwort Photovoltaik fast der Computer“, erzählt Michael Ahlemeyer. „Aber wenn man sich einen anständigen Partner sucht, ist das alles kein Hexenwerk mehr.“

Eine Partnerfirma der Stadtwerke Duisburg, spezialisiert auf Solar- und Energiesysteme,



In der Siedlung sind einige Häuser mit Photovoltaik ausgestattet (oben links). Michael Ahlemeyer (oben rechts) gehörte zu den ersten Kunden und freute sich über das Komplett-Paket der Installationsfirma – von der Anmeldung bei der Netzagentur bis zur Montage des Wechselrichters (rechts).



schaute zum Hausbesuch vorbei, um sich die Voraussetzungen vor Ort anzusehen – und mit gefährlichem Halbwissen aufzuräumen. „Wir hatten gedacht, unser Dach hat die falsche Ausrichtung: nämlich Ost-West statt Nord-Süd“, erinnert sich Michael Ahlemeyer. „Dabei ist das heute gar kein Problem mehr. Bei uns läuft jetzt vormittags die Ost-

seite und um 12 Uhr schaltet die Anlage einfach auf die Westseite um.“

Partner fürs Rundum-sorglos-Paket

Von den Spezialisten bekamen die Ahlemeyers ein entsprechendes Angebot, zwei Monate später bauten die Handwerker die gesamte Anlage innerhalb eines halben Tages auf. „Wir haben vorab sogar Fotos bekommen, die zeigen, wo genau auf dem Dach die Module montiert werden. Auch um die Anmeldung bei der Netzagentur und den Zählerwechsel hat sich die Firma gekümmert“, berichtet Michael Ahlemeyer vom Rundum-sorglos-Paket. Sogar optische Wünsche konnten die Experten berücksichtigen: An der Außenfassade verläuft ein unauffälliger Kabelkanal neben der Regenrinne bis in den Keller. Hier hängt der leuchtend rote Wechselrichter an der Wand. Ganz offiziell heißt er: Sunny Boy.

■ Mona Contzen



SOLAR-BALKONKRAFTWERKE

So genannte Balkonkraftwerke sind momentan in aller Munde. Denn damit kann jeder, der über einen Balkon oder eine Terrasse verfügt, seinen ganz persönlichen Beitrag zur Energiewende leisten. Diese kompakten Solaranlagen sind schnell montiert und sollten mit einer speziellen Einspeisesteckdose an das Stromnetz der Wohnung angeschlossen werden. Vor dem Kauf eines Solar-Balkonkraftwerks sollte man sich jedoch genau informieren sowie die Vor- und Nachteile kennen. Dazu zählen unter anderem:

- ⊕ Schnelle und einfache Montage – auch ohne Monteur
- ⊕ Strom wird selbst produziert und kann direkt im Haushalt verbraucht werden – insbesondere für Energieverbraucher wie Kühlschränke, Standby-Geräte etc.
- ⊖ Nur geringe Stromerzeugung: durchschnittlich rund 150 kWh zur jährlichen Eigennutzung hat eine lange Amortisierungszeit zur Folge
- ⊖ Keine Speichermöglichkeit oder Netzeinspeisung von Überschusserzeugung
- ⊖ Ältere Stromzähler müssen durch einen Zähler mit Rücklaufsperrung ersetzt werden
- ⊖ Viele Vermieter verbieten noch die Nutzung von Kompaktsolaranlagen, eine Genehmigung ist aber zwingend erforderlich

Übrigens: jede Anlage muss beim örtlichen Netzbetreiber angemeldet werden. Bei Anlagen bis 600 W gilt allerdings ein vereinfachter Anmeldeprozess. Und sprechen Sie bezüglich des Versicherungsschutzes mit Ihrem Versicherungsanbieter!

Weitere Informationen finden Sie online unter:

netze-duisburg.de/anschiessen/balkonkraftwerke



Gassparen zahlt sich aus. Und zwar mehrfach.

Duisburg reduziert den Gasverbrauch und das belohnen wir: In der aktuellen Situation rund um die Gasversorgung in Deutschland kann jeder seinen Beitrag für einen niedrigeren Gasverbrauch leisten – insbesondere mit Blick auf die kommenden Wintermonate. Deshalb unterstützen wir sparsame Gaskunden mit einem **GasSparBonus in Höhe von 300 Euro**.

1. Anmeldung bei MEIN SWDU

Falls Sie noch nicht registriert sind, melden Sie sich bis zum 31.10.2022 in unserem komfortablen Onlineservice MEIN SWDU an.

2. Eingabe Zählerstände

Geben Sie innerhalb von MEIN SWDU Ihren Gaszählerstand an. Die erste Zählerstandserfassung sollte zwischen dem 04. und 31.10.2022, die zweite Erfassung im Zeitraum vom 05. bis 30.04.2023 erfolgen.

3. GasSparBonus erhalten

Sie konnten Ihren Gasverbrauch um mindestens 10 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres reduzieren? Dann erhalten Sie von uns den **GasSparBonus in Höhe von 300 Euro**. Diese Gutschrift zahlen wir Ihnen bis Juni 2023 aus.

Weitere Infos finden Sie unter: swdu.de/gassparen



Führe das Team des MSV bei einem Heimspiel aufs Feld!

„Wir sind Zebras weiß-blau“, singen Tausende auf den Rängen und recken ihre Schals in die Höhe. Gänsehautstimmung in der Arena. In diesem Moment einmal auf den Rasen zu laufen, ist der Traum vieler kleiner Kicker. Die Stadtwerke Duisburg machen es mit der Einlaufeskorte in der aktuellen Saison 2022/23 möglich. Ausgestattet mit einem kompletten Trikotsatz könnte euer Verein dabei sein. Seid ihr Trainer bzw. Betreuer einer Bambini-, E- oder F-Jugend- Mannschaft aus Duisburg? Oder euer Kind spielt in einem dieser Teams?

**EINLAUF
ESKORTE**

Dann bewirbt euch bei uns:
swdu.de/einlaufeskorte



Schergewichte zum Verlieben: Pablo und Manfred

Seit einigen Monaten leben Pablo und Manfred im Zoo Duisburg. Ihr Zuhause ist das weitläufige Wasserareal der Tropenhalle Rio Negro. Scheinbar schwerelos gleiten die Tiere an den Augen der Zoobesucher vorbei. Denn die 18 Meter lange Panoramascheibe bietet faszinierende Einblicke in die Lebenswelt der Seekuh-Brüder. Diese Tierbeobachtung der besonderen Art ist einzigartig in NRW.

Kein anderer Zoo im Ruhrgebiet pflegt die Schergewichte, auf deren Speiseplan überwiegend Salat steht. Rund zehn Kisten der pflanzlichen Kost verputzen die Seekuh-Brüder derzeit täglich. Zusätzlich servieren die Tierpfleger mundgerecht geschnittene Gurken, Melonen oder Möhren.

Beobachten lassen sich die Seekühe **jeden Tag ab 9.30 Uhr**. Dann sind die Türen der Tropenhalle offen.



Impressum

Herausgeber: Stadtwerke Duisburg AG, Postfach 10 13 54, 47013 Duisburg; magazin@stadtwerke-duisburg.de
Redaktion: Ingo Blazejewski (V. i. S. d. P.), Thomas Kehler, Felix zur Nieden
Kreation: Stephan Funke
Ausgabe: Oktober 2022
Mitarbeit an der Ausgabe: Mona Contzen, Denis de Haas
Fotografie: istockphoto (Titel, S. 2, S. 16), Daniel Tomczak (S. 2, S. 7, S. 8–10, S. 12, S. 24), Andreas Kamps (S. 6–7), Michael Neuhaus (S. 3–5, S. 18–21), DMT (S. 14), Hans Blossy, euroluftbild.de (S. 15), schauinsland-reisen (S. 15), Zoo Duisburg (S. 11), MSV Duisburg (S. 11)

Druck: IF Publication Service Digitale Medien GmbH, Viersen
 Auflage 244.000
Distribution: DBW Werbeagentur GmbH, Bochum

Warum auch die die Stadtwerke Duisburg gezwungen sind, den Gas- und Strompreis zu erhöhen, erklärt der Vorstandsvorsitzende Marcus Wittig im Interview.

Die Stadtwerke erhöhen den Gaspreis und den Strompreis. Warum ist dieser Schritt notwendig?

Wir erleben an den Energiemärkten seit weit mehr als einem Jahr eine drastische Preisentwicklung. Die Beschaffungspreise eilen sowohl beim Gas als auch beim Strom von einem Rekord zum nächsten. Die Einkaufspreise haben sich in wenigen Monaten weit mehr als verzehnfacht. Es gibt Tage, da kostet die Kilowattstunde Strom im Einkauf bis zu einem Euro. Das sind Preise, die wir nie zuvor gesehen haben. Bisher konnten wir unsere treuen Kundinnen und Kunden, für die wir die Energie schon weit im Voraus beschaffen, vor Preiserhöhungen schützen. Das war durch unterschiedliche Tarife für Bestands- und Neukunden in der Grundversorgung möglich. Damit konnten wir erreichen, dass bei den meisten Menschen in Duisburg die Preisexplosion an den Energiemärkten bis jetzt noch gar nicht angekommen ist. Der Gesetzgeber verlangt aber zum 1. November eine Zusammenlegung der Grundversorgungstarife. Damit kommen die immer weiter steigenden Energiepreise jetzt bei allen Kundinnen und Kunden in der Grundversorgung an.

Was ist der Grund für diese drastische Entwicklung der Preise?

Infolge des Angriffs Russlands auf die Ukraine und übrigens auch schon im Vorfeld des Überfalls am 24. Februar hat Russland die Importmengen von Erdgas erheblich reduziert. Durch die große Trockenheit und Hitze in ganz Europa können viele Kraftwerke nicht mehr unter voller Last laufen, weil die erwärmten Flüsse nicht mehr ausreichend Kühlwasser liefern können.



„Wir tun alles dafür, die Versorgung der Menschen in Duisburg in diesem Winter sicherzustellen.“

Es greifen dann auch im Energiesektor die üblichen Mechanismen des Marktes. Wenn eine Ware knapp, aber dennoch stark nachgefragt wird, steigt der Preis.

Wie konnten die Stadtwerke die Preisentwicklung bislang von den Kunden fernhalten?

Wir setzen seit jeher auf eine vorausschauende Beschaffungsstrategie, um Preisrisiken für unsere Kundinnen und Kunden gering zu halten. Wir kaufen die Energie oft Jahre im Voraus ein und sichern uns entsprechende Konditionen. So können wir die Preise auch dann noch eine Zeit lang stabil halten, wenn sich die Marktpreise nach oben entwickeln. Da wir aber auch in dieser Zeit versuchen, so vorausschauend wie möglich zu handeln, kommen diese enormen Preise Stück für Stück auch in unserer Beschaffung an.

Viele Energiekonzerne verdienen sehr gut an dieser Entwicklung. Machen die Stadtwerke Duisburg jetzt auch hohe Gewinne?

Nein. Die Gewinne machen andere Unternehmen. Vor allem die, die Gas und Öl fördern. Ebenso verdienen jetzt die Unternehmen viel Geld, die Strom aus erneuerbaren Quellen, aber auch aus Braunkohle oder Kernkraft gewinnen. Das liegt an der Funktionsweise des Strommarktes. Der Preis wird immer von dem Stromerzeuger bestimmt, zu dessen Preis sich gerade noch Abnehmer am Markt finden lassen. Der hierdurch definierte sogenannte Grenzpreis gilt dann als Marktpreis für alle Marktteilnehmer. Stromproduzenten, die Gestehungskosten weitestgehend gleich halten können – zum Beispiel bei Wind- oder Sonnenenergie – oder zumindest unter dem Grenzpreis bleiben wie bei Braunkohle und Kernkraft, generieren aus der gleichen Leistung jetzt erheblich höhere Gewinne. Die Stadtwerke Duisburg betreiben keine Braunkohle- oder Kernkraftwerke zur Stromerzeugung und sind auch weder Gas- noch Ölförderer. Wir sind darauf angewiesen, dass von Vorlieferanten ausreichende Mengen für unsere Kundinnen

und Kunden importiert werden. Für die Beschaffung dieser Mengen müssen auch wir die enormen Marktpreise bezahlen. Klar ist, dass die Stadtwerke jetzt mehr Umsatz machen, unsere Ausgaben steigen aber auch enorm an. Ich sehe unser Unternehmen in dieser Krise aber einer steigenden Zahl Risiken ausgesetzt.

Welche Risiken sind das?

Zum Beispiel betreiben wir als größte Erzeugungseinheit ein Gaskraftwerk in Duisburg-Wanheim. Wir haben unser letztes Kohlekraftwerk 2018 abgeschaltet, um den Kohleausstieg vorzuziehen. Bis vor kurzem wurden wir für den Schritt viel gelobt. Aktuell sehen wir, dass Kohlekraftwerke wirtschaftlich hochrentabel betrieben werden und die Risiken für den Betrieb eines Gaskraftwerkes durch die Sorge vor einer möglichen Gasmangellage rasant ansteigen. Ich halte unsere Entscheidung von damals aber noch immer für richtig, erst recht mit Blick auf die langfristigen Klimaschutzziele. Hinzu kommt, dass wir alles versuchen müssen, für unsere Kunden bezahlbare Energie anzubieten. Unter den aktuellen Marktbedingungen wird das immer schwieriger. Natürlich besteht auch für uns das Risiko, dass Kunden die hohen Preise, die wir leider verlangen müssen, nicht mehr bezahlen können und wir unbezahlte Rechnungen verzeichnen müssen.

Gibt es Möglichkeiten, die Risiken zu minimieren?

Wir sehen, wie drastisch alle Versorger die Preise für die Kundinnen und Kunden erhöhen müssen, weil sie schlicht keine andere Wahl haben. Die Maßnahmen zur entschiedenen Gegensteuerung der Bundesregierung bleiben insbesondere für Gas bislang aus. Dass es Möglichkeiten gäbe, die Energiepreise zu dämpfen und die Bürgerinnen und Bürger zu entlasten, zeigt allein ein Blick auf die Steuer- und Abgabenlast. Große Teile des Strom- und Gaspreises resultieren aus Steuern und Abgaben, die wir Versorger lediglich für den Staat eintreiben und weiterleiten. Hier gibt es sicher

Möglichkeiten, an Stellschrauben zu drehen, um die Preise pro Kilowattstunde für die Menschen in unserem Land zu reduzieren.

Ist die Versorgung aller Kunden der Stadtwerke Duisburg und der Fernwärme Duisburg in diesem Winter gesichert?

Wir werden alles dafür tun, was in unserer Verantwortung steht. Allerdings sind wir von den übergeordneten Entwicklungen abhängig. Solange also ausreichend Gas nach Deutschland geliefert wird, können wir auch alle Menschen in Duisburg sicher versorgen. Wir selbst importieren dieses Gas aber nicht nach Deutschland. Gesetzlich sind Privathaushalte aber sogenannte „geschützte Kunden“ und werden, solange es überhaupt möglich ist, mit Gas für den Betrieb der Heizungen versorgt. Gleiches gilt für die Fernwärmekundinnen und -kunden, die ebenfalls zu den „geschützten Kunden“ im Sinne des Gesetzes zählen. Demnach ist der Betrieb unserer Erzeugungsanlagen in der Fernwärme geschützt.

Viele Menschen stellen die stark steigenden Preise vor existenzielle Probleme. Wie bewerten Sie die Lage?

Es ist leider klar, dass diese enormen Preissprünge für einige Menschen erhebliche Probleme bringen. Private Schicksale gehen gerade uns als kommunales Unternehmen mit einer engen Verbindung zu der Stadt und den Menschen sehr nahe. Wir wissen um ihre Nöte, Ängste und Sorgen. Wir haben unsere Einschätzung der Lage deutlich beim Gesetzgeber adressiert und er ist es, der handeln muss, um die Härten für viele Menschen abzumildern. In Duisburg kooperieren wir eng mit der Beratungsstelle Energiearmut bei der Verbraucherzentrale, die wir dafür sogar mitfinanzieren. Die Experten dort wissen in vielen Fällen Rat. Wenn aber das Geld einfach nicht mehr ausreicht, ist eben genau die Grenze erreicht, an der die Bundesregierung Regelungen schaffen muss.

■ Felix zur Nieden

Heißes Tiefenwasser für klimafreundliche Wärme

Geothermische Wärme aus der Tiefe bietet große Chancen für eine klimafreundliche Wärmeversorgung: witterungsunabhängig, zu jeder Tages- und Nachtzeit, kostens stabil und mit wenig Flächenbedarf. Um das Potenzial dafür im zentralen Rheinland zwischen Viersen, Krefeld, Düsseldorf und Duisburg zu erkunden, führt der Geologische Dienst NRW (GD NRW) seismische Messungen durch, die Anfang Oktober begonnen haben.

Drei Spezialfahrzeuge – sogenannte Vibro-Trucks – sind seit Anfang Oktober in der Region unterwegs. Gestartet sind die 21-Tonner in Schwalmatal im Kreis Viersen, von wo sie sich mit einer „Geschwindigkeit“ von einem halben Kilometer pro Stunde weiterbewegen. Sie untersuchen den Untergrund in der Region, um wasserführende Gesteinsschichten in der Tiefe zu finden.

Enthalten diese Schichten ausreichend heißes Tiefenwasser, kann es an die Oberfläche gefördert werden, um beispielsweise Fernwärmenetze mit klimafreundlicher, regenerativer Energie zu versorgen. Bislang ist der geologische Aufbau des tiefen und mitteltiefen Untergrundes in der Region jedoch nicht bekannt genug, um geothermische Projekte zu starten.

Vibrationsseismik – ein Ultraschallbild von Mutter Erde

Um den Untergrund zu erkunden, erzeugen die Vibro-Trucks mithilfe von Vibrationen Schallwellen, die an den Grenzen der verschiedenen Gesteinsarten reflektiert werden – ähnlich einer Ultraschalluntersuchung. Bohrungen oder andere Eingriffe in den Boden sind bei dieser schonenden Untersuchungsmethode nicht notwendig.

Drei Vibro-Trucks fahren in einem Konvoi entlang der vorab festgelegten Messstrecke. Alle 40 Meter halten sie an und schicken über eine hydraulisch absenkbare Rüttelplatte am Boden der Fahrzeuge für eine bis drei Minuten Vibrationen in den Untergrund. Diese werden von den Gesteinsschichten in mehreren Kilometern Tiefe reflektiert und von sogenannten Geophonen (ähnlich Mikrophonen) an der Erdoberfläche wieder empfangen. Aus den so gewonnenen Daten erstellt der GD NRW anschließend ein detailliertes Bild des Untergrundes.

Der GD NRW führt die Untersuchungen im Rahmen der staatlichen

Vibro-Trucks im Einsatz. Der Konvoi fährt eine Messstrecke ab.



Rechtsrheinisch führt die Linie an Mündelheim vorbei Richtung Angermund.

geologischen Landesaufnahme durch. Die Ergebnisse stellt der GD NRW digital zur Verfügung, sodass Kommunen und Unternehmen in der Region für eigene Projekte darauf aufbauen können.

Drei Messlinien im Projektgebiet

Mit den Messungen ist die Firma DMT GmbH & Co. KG aus Essen beauftragt. Im Vorfeld hat sie entlang der geplanten Messkorridore Straßen und Wege untersucht, Denkmalschutz und den Verlauf von Leitungen abgeklärt. Auch eine Artenschutzprüfung wurde durchgeführt.

Die gesamte Messstrecke teilt sich in drei Messabschnitte auf: Die Linie „Rheinland 1“ reicht von Schwalmatal über Viersen, Tönisvorst und Krefeld bis zum Elfrather See. „Rheinland 2“ kreuzt die Linie „Rheinland 1“ in Traar, verläuft durch Elfrath, Uerdingen, dann rechtsrheinisch vorbei an Mündelheim, Wittlaer und Angermund, bis sie nordöstlich des Düsseldorfer Flughafens endet. „Rheinland 3“ führt von der Messe Düsseldorf nach Norden bis ins Duisburger Stadtzentrum. Insgesamt haben die Messlinien eine Länge von 70 Kilometern.

Durch den langsam fahrenden Messkonvoi kann es zu Verkehrsbehinderungen kommen. Die Vibrationen sind in der Nähe der Fahrzeuge deutlich spür- und hörbar. Der GD NRW bittet um Verständnis für die kurzzeitigen Lärmbelastigungen. Für Gebäude ist die eigens für die Erkundung bebauter Gebiete entwickelte Vibrationsseismik jedoch unschädlich. MitarbeiterInnen des Messtrupps kontrollieren zudem kontinuierlich die Bodenschwingungen.

Webseite und Social Media informieren

Umfangreiche Informationen gibt es auf der aktuellen Projektwebseite seismik.nrw.de. Tagesaktuell wird hier auch die jeweilige Messstrecke veröffentlicht. Hautnah dabei ist man auf Instagram, Facebook und Twitter unter [@SeismikNRW](https://www.instagram.com/SeismikNRW).

HYDROTHERMALE TIEFENGEOTHERMIE

Bei der hydrothermalen Geothermie wird das natürlich vorkommende Tiefenwasser genutzt, indem es durch eine mehrere tausend Meter tiefe Förderbohrung an die Oberfläche gepumpt wird. Dort gibt das heiße Wasser seine Energie über Wärmetauscher an den Wärmeverbraucher – beispielsweise ein Fernwärmenetz, einen Industriebetrieb oder ein Gewächshaus – ab und wird anschließend wieder in die Tiefe geleitet.

Das Wasser wird vollständig wieder zurückgeführt, es kommt zu keinem Volumenverlust. Auch ein Aufbrechen von Gestein, Stichwort Fracking, ist bei dieser Technologie nicht notwendig. Die Wärme aus der Tiefe steht mit konstanter Temperatur rund um die Uhr bei jeder Witterung zur Verfügung. Ihre Nutzung ist nach menschlichen Maßstäben unerschöpflich, denn vom Erdkern strömt stetig Wärme nach. Die Geothermie ist klimafreundlich, preisstabil und benötigt oberirdisch nur sehr wenig Fläche. In Deutschland sind aktuell 42 Geothermieanlagen in Betrieb.



Märchenwälder und Feuerspeier

La Palma ist still und ursprünglich, ganz anders als ihre kanarischen Schwesterninseln. Am besten entdecken lässt sich das Naturparadies zu Fuß – für unsere glücklichen Gewinner heißt es: Wanderschuhe schnüren!

Eine karge Mondlandschaft, still und schwarz. Ein dichter, geisterhafter Wald wie aus dem Märchen, undurchdringbar selbst für das Sonnenlicht. Ein Nachthimmel, so klar und weit, dass jeder zum winzigen Punkt im Universum zusammenschmilzt. La Palma ist eine fantastische Insel: Abrupt erhebt sich das nordwestlichste Eiland der Kanaren aus dem Atlantik, regt die Fantasie an, lockt mit Abenteuern. Wilde Schluchten, jahrhundertalte Wanderwege und gewaltige Vulkankessel – alles hier schreit nach Entdeckung.

Vulkane prägen das Bild der Insel

Seit jeher bestimmt der Vulkanismus das Leben auf der Insel und lässt neues Leben entstehen. Die fruchtbare Vulkanerde bringt alle erdenklichen Grüntöne hervor: Subtropische und alpine Pflanzen wachsen in direkter Nachbarschaft, duftende Kiefernwälder erinnern an Skandinavien, durch weitläufige Bananenterrassen weht ein Hauch Südamerika. Der Sand an den Stränden dagegen ist schwarz, die Buchten sind oft naturbelassen und ruhig. Den Trubel von Gran Canaria oder Teneriffa sucht

man hier vergeblich: La Palmas Gästezahlen machen nur einen Bruchteil des Tourismus auf den Kanaren aus.

Selbst die Hauptstadt Santa Cruz besitzt mit ihren engen Gassen, den kleinen Plazas und verträumten Winkeln eine verschlafene Atmosphäre. Im nahegelegenen Los Cancajos, immerhin La Palmas zweitgrößter Urlaubsort, gibt es noch zahlreiche kleine Werkstätten für das lokale Kunsthandwerk und Hotels wie die Hacienda San Jorge, die mit ihren versteckten Terrassen und Ruhebereichen, den Appartements und Salzwasserpools inmitten faszinierender Natur an ein gemütliches kanarisches Dorf erinnert. Der feine Lavasand am lokalen Badestrand fällt sanft ins Meer, hier und da hat sich auf der Insel im Laufe der Jahrtausende aber auch die Lava in den Atlantik ergossen und zum Beispiel das natürliche, vor den Wellen geschützte Naturschwimmbad Charco Azul geformt. Sogar unter Wasser haben die uralten Feuerberge für Taucher eine einzigartige Landschaft aus Höhlen und Felsbögen geschaffen. Am besten genießen lassen sich das Meer und der Rhythmus der Insel aber in den Fischbuden von El Remo.

Früher galten sie als Geheimtipp, heute sind die „Kioskos“ an der Westküste mit ihrem rustikalen Charme ein Muss für jeden Urlauber: Wenn eine warme Brise den salzigen Duft des Meeres herüberträgt, schmeckt frischer Fisch eben immer noch am besten.

Ab in die Berge

Wer vom Meer irgendwann genug hat, fährt zum Wandern in die Berge. La Palmas Naturgewalten lassen sich hier am besten aus nächster Nähe bewundern. Im vergangenen Jahr gab es eine seltene Machtdemonstration, als der jüngste Vulkanausbruch auf der kanarischen Insel Schlagzeilen machte. Es war die erste Eruption seit 50 Jahren – aus sicherer Entfernung ein unvergleichliches Naturspektakel.

Fast überall geht das Leben längst wieder seinen normalen Gang, nicht einmal zehn Prozent der Insel waren vom Ausbruch betroffen. Und so lässt sich La Palmas faszinierende Landschaft auf vielen Pfaden erkunden: Ein Netz von etwa tausend Kilometern gut ausgeschilderter Wanderwege führt durch 19 Naturschutzgebiete und einen Nationalpark, durch karge vulkanische Landstriche mit dampfenden Felspalten, durch enge Schluchten voller riesiger Farne oder üppige Kiefernwälder, die fast ein Drittel der „Isla Verde“, der Grünen Insel, bedecken.

KILOMETER 3.248

So weit ist es von Duisburg bis La Palma. Ab Düsseldorf beträgt die Flugzeit ins vulkanische Wanderparadies fast fünf Stunden.



Zu den beliebtesten Wanderwegen gehört die „Ruta de los Volcanes“, die zum buchstäblichen Tanz auf dem Vulkan einlädt. Die 24 Kilometer lange Strecke entlang der Vulkankette Cumbre Vieja stellt mit ihren weiten Panoramaaussichten und ständigen Landschaftswechsels vom Herzen der Insel bis in den Süden für viele Besucher die großartigste Tour dar. Besonders ursprünglich ist La Palma aber auch in den verwunschenen Farn- und Lorbeerwäldern von Los Tilos. Ein Spaziergang durch den immergrünen, uralten Feuchtwald mit Arten, die im größten Teil der Welt schon vor Millionen Jahren ausgestorben sind, versetzt in längst vergangene Zeiten.

Spektakuläre Einblicke in die Erdgeschichte bietet auch der Nationalpark Caldera de Taburiente: Wer sich zu Fuß in das Innere der Caldera vorwagt, wandert durch eine nahezu unberührte Umgebung aus duftenden Kiefern und kristallklaren Bächen. Die Ausmaße des gewaltigen Kessels und der imposanten, mehr als 2.000 Meter hohen Wände lassen sich von den Aussichtspunkten bewundern, insbesondere an der

Mitarbeiter der DVV mbH und ihrer Tochtergesellschaften sowie aller beteiligten Unternehmen können nicht teilnehmen. Die Reise kann angetreten werden bis zum 31.10.2023 (letzter Rückreisetag). Die Terminvergabe erfolgt nach Rücksprache und Verfügbarkeit sowie außerhalb der bundesweit gültigen Ferien. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung oder Weitergabe an Dritte ist nicht möglich.

höchsten Stelle des Parks. Hier befindet sich auch das Observatorium Roque de los Muchachos, eines der bedeutendsten astronomischen Zentren der Welt. Denn auch der Blick nach oben lohnt allemal: Tatsächlich ist La Palma ein ausgezeichnetes „Starlight-Reserve“, wo Sterngucker die funkelnde Pracht am Himmel ungestört von Licht und Wolken genießen können.

■ Mona Contzen



schauinsland reisen Gewinnspiel

Gemeinsam mit schauinsland-reisen verlosen wir eine Woche in der Hacienda San Jorge **** (Los Cancajos, La Palma) für zwei Personen im Premium Appartement mit Halbpension, Transfer und Flug ab/bis Deutschland.

Inmitten einer malerischen und üppig grünen Gartenanlage befindet sich die Hacienda San Jorge. Eine große Pool-landschaft mit mildem Salzwasser, versteckte Terrassen und Ruhebereiche inmitten faszinierender Natur sowie geschmackvolle Appartements verleihen dem Hotel den Charakter eines kleinen kanarischen Dorfes. Der nächste Bade-Lavastrand, um in den erfrischenden Atlantik einzutauchen, ist nur wenige Meter von der grünen Oase entfernt.

Wer gewinnen möchte, kann ganz einfach auf unserer Gewinnspielseite [swdu.de/reise](https://www.swdu.de/reise) teilnehmen. Der Teilnahmeabschluss ist der 20.11.2022.

Zwischen Frikadellen und Pistazieneis

An der Oststraße in Neudorf gibt es ein außergewöhnliches Ladenkonzept. Inhaberin Nicole Franke erklärt, warum sie eine Metzgerei, ein Café und eine Eisdiele unter einem Dach vereint.

Andrea Smolka beugt sich über die Fleischauslage und greift zu einem Westfälischen Knochenschinken. „Wie immer acht Scheiben?“, fragt die Verkäuferin ihren Kunden und erntet ein Nicken. Smolka stellt sich an die Aufschnittmaschine, schneidet die Bestellung zurecht und wiegt den Schinken ab. Der Kunde hat noch weitere Wünsche, ja, es darf noch etwas mehr sein: 100 Gramm Mailänder Salami und drei Frikadellen.

Besonderes Ladenkonzept

Während Andrea Smolka das Fleisch- und Wurstpaket zusammenstellt, öffnet sich die Ladentür zur Metzgerei Mieth. Zwei Frauen treten ein. Sie gehen vorbei an der Fleischtheke. „Komm, wir setzen uns draußen hin! Da gibts Kaffee und Kuchen“, sagt eine der Frauen und nimmt mit ihrer Freundin die Stufen hinunter zur Außenterrasse. Auf dem Weg dorthin vernehmen sie eine Bestellung aus dem Nebenraum. Dort greift Verkäuferin Lisa Schinck zum Eislöffel und presst eine Schokoladen- sowie eine Pistazienkugel in ein Waffelhörnchen.

Dieses besondere Ladenkonzept findet sich auf der Oststraße im Stadtteil Neudorf. Eine Metzgerei, ein Café und eine Eisdiele sind hier unter einem Dach vereint. „Außerdem haben wir noch einen Party- und Lieferservice“, erklärt Inhaberin Nicole Franke, die in Kittelschürze an einem Holztisch sitzt. Die 50-Jährige ist in den Straßen Neudorfs bekannt. Sie versprüht stets gute Laune, auch wenn der Arbeitstag noch so stressig sein mag. „Die Geschäftsräume sind für mich wie mein Wohnzimmer, und das möchte ich im Gespräch mit den Kunden auch zeigen“, sagt Franke.

Zur Welt kam sie zwar in Mainz, aber bereits als Vierjährige zog sie mit den Eltern ins Ruhrgebiet. Franke stammt aus einer Gastronomenfamilie. Ihre Mutter und ihr Vater betrieben in Duisburg unter anderem das Restaurant Sportpark Wedau an der Masurenallee. „Ich habe dadurch schon als Kind den Wert von gutem Essen zu schätzen gelernt“, betont Nicole Franke.

„Die Geschäftsräume sind für mich wie mein Wohnzimmer.“

Nicole Franke

Nach ihrer Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau in einem Supermarkt unterschrieb sie einen Arbeitsvertrag bei der Metzgerei Mieth. Franke liebte ihren Job vom ersten

Tag an. Sie verstand sich dabei nicht nur als Verkäuferin. „Man ist für manche Kunden auch eine Art Seelsorgerin“, sagt Franke.

Außergewöhnliche Gäste

In der Metzgerei waren auch schon Prominente zu Gast. So drehte Fernsehstar Hape Kerkeling einst an der Fleischtheke Szenen für einen TV-Sketch. Und die damalige NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft verputzte bei einem Besuch in Neudorf eine Bratwurst aus der Metzgerei. „Die hat einer ihrer Personenschützer für sie gekauft“, erzählt Franke und lacht.

Mit ernster Miene spricht sie über die Ereignisse im Jahr 2011. Christa Mieth, ihre damalige Chefin, musste Insolvenz anmelden. Es drohte die Schließung der Metzgerei. Franke hatte daraufhin schlaflose Nächte. „Die wollen mir meinen Laden wegnehmen“, sagte sie zu ihrem Mann Carsten. >

Aber bitte mit Sahne: Nicole Franke gönnt sich in der Metzgerei ein großes Eis.



Gaby Mast [links], Anke Hülsenbeck [hinten], Uta Kleinkoenen [Mitte] und Angela Tegge [rechts] sind die Mittwochsfrauen.

> Schließlich fasste Nicole Franke einen Entschluss. Sie machte ihrer Chefin ein Kaufangebot – und übernahm die Metzgerei. „Das war ein finanzieller Kraftakt“, gibt Nicole Franke zu. „Aber ich konnte doch nicht zulassen, dass der Laden schließt.“

Kreativität ist gefragt

Das Metzgereien-Sterben in Neudorf in den vergangenen Jahren hat ihr wehgetan. Franke kann sich noch an Zeiten erinnern, in denen es 13 Mitbewerber im Stadtteil gab. „Davon sind nur zwei Metzger übriggeblieben“, sagt sie. Wer in der Branche überleben will, muss sich anpassen. Das hat Franke erkannt. So gerne sie zum Frühstück Schinkenbrötchen und beim Mittagstisch Rinderrouladen serviert, weiß sie auch, dass Fleisch nicht jeden Geschmack trifft. „Wir haben das vegetarische und vegane Angebot deshalb immer mehr erweitert“, erklärt Franke. So bestellen ihre Kunden nun auch Tomatenspieße oder Gemüsepfannen.

„Das war ein finanzieller Kraftakt. Aber ich konnte doch nicht zulassen, dass der Laden schließt.“

Nicole Franke

Die Metzgerei an der Oststraße setzt auch auf Partnerschaften. Was ihr Team vor Ort nicht herstellen kann, kauft Nicole Franke zu. So bezieht sie etwa Leberwurst und Mett vom Fleischermeister Michael Schönnenbeck aus dem Stadtteil Röttgersbach.

Eine Gruppe, die sich „Mittwochsfrauen“ nennt, hat mittlerweile im Außenbereich Platz genommen. Franke bringt ihnen Kaffee und Käsekuchen zum Tisch. „So ein Laden ist in der Ecke einmalig“, sagt Angela Tegge, die sich mit ihren Freundinnen jeden Mittwoch in der Neudorfer Fußgängerzone trifft. Dass Nicole Franke vor einigen Jahren zusätzlich ein Café eröffnet hat, macht den Standort für die Frauen attraktiver.



Während Lisa Schinck (oben) Eis verkauft, gibt es in der Metzgerei Herzhaftes im Glas und in der Auslage. Mit ihren Gästen im Café plaudert Nicole Franke gerne.



Sie kennen den hinteren Bereich des Gebäudes noch als Weinstube. Der ehemalige Hauseigentümer Hans Kandt schenkte seinen Gästen dort Spätburgunder und Riesling ein. Dann erlitt er bei einem Sturz schwere Verletzungen, an dessen Spätfolgen er starb. Bei der Beisetzung versprach Nicole Franke der Witwe Inge Kandt, dass sie was aus der alten Weinstube machen wird. Und sie hielt Wort. Mit dem Café erweiterte sie ihr Angebot. Auch hier fand sie wieder einen passenden Partner. Das Café

Kurz in Ruhrort ist eine stadtbekannt Konditorei. Die Marzipantorten und Schokoladenkuchen gibt es mittlerweile auch in Neudorf – bei Nicole Franke.

Seit drei Jahren besitzt sie eine eigene Eisdiele. Die Bäckerei war aus dem Gebäude ausgezogen. Nicole Franke verschreckte der Gedanke an einen Leerstand im Nachbarraum. Also nahm sie noch einmal Geld in die Hand – und eröffnete im Mai 2019 Nicky's Eiscafé. 20 Sorten stehen zur Auswahl.

KILOMETER 1,1

misst die Oststraße, die sich durch den Duisburger Stadtteil Neudorf zieht. Rund 250 Meter davon sind eine Fußgängerzone, an deren nördlichem Ende sich die Geschäfte von Nicole Franke befinden.



Von der Chefin servierte Frikadellen gehören zu den Spezialitäten an der Oststraße.

Alles stammt aus dem Neudorfer Eiscafé Primavera. Auch in diesem Fall hat es sich für Nicole Franke bewährt, auf einen erfahrenen Partner zu setzen. Die langen Schlangen an Sommertagen sprechen für sich.

Zusammenhalt während der Pandemie

Nicole Franke hat aber auch die Schattenseiten des Geschäfts kennengelernt. Während des Lockdowns konnte sie keine Eisbecher servieren. Frühstück und Mittagessen in den Räumen an der Oststraße waren untersagt. Und die Absage der Veranstaltungen legte das Büffetgeschäft lahm. „Jetzt zieht es wieder an“, sagt Nicole Franke.

In der schwierigen Zeit fand sie Halt bei ihrem Mann. „Und eine sehr gute Freundin hat mich immer unterstützt“, betont Franke. Sie wiederum war da für ihre Belegschaft. Auch wenn der Umsatz ausblieb, kamen Kündigungen nicht infrage. „Ich habe doch eine Verantwortung für das Team“, sagt Franke.

Sie ist eine Kämpferin, die nicht aufgibt. „Bis zur Rente möchte ich die Läden noch führen“, sagt Nicole Franke. Auch in ferner Zukunft sollen die Kunden die Geschäfte an der Oststraße noch aufsuchen – für Frikadellen, Kuchen und Eis.

■ Denis de Haas

DAS POKALFINALE VERGESSE ICH MEIN LEBEN LANG NICHT

Wolfgang Trepper steht auf den Bühnen der Republik. In seiner Freizeit geht er gerne zum MSV Duisburg. Über seinen Klub spricht der Kabarettist bei „Anders gesagt“.

Wodurch ist Ihre Liebe zum MSV Duisburg entfacht worden?

Da hat auch Trotz eine große Rolle gespielt. Ich traue mich gar nicht, es laut zu sagen: Mein Vater war glühender Schalke-Fan. Und mein Bruder hat dem Hamburger SV die Daumen gedrückt. Ich hatte das Glück, dass mein Cousin mich häufig zum MSV mitgenommen hat. Wir haben immer für drei D-Mark auf der Vortribüne gesessen und wurden dort nass wie eine Katze.

Können Sie sich noch an Ihren ersten Stadionbesuch erinnern?

Das war im Jahr 1973, der MSV hat gegen Fortuna Düsseldorf gespielt und 0:1 verloren. Torschütze war Reiner Geye in der 73. Minute. Die Bilder sind noch in meinem Kopf. Auch wenn er gegen mein Team getroffen hat, fand ich Reiner Geye danach sehr gut. Doch mit der Schwärmerei hatte es sich bald erledigt. Ich hatte als junger Erwachsener auch eine Phase, wo Fußball kaum noch eine Rolle bei mir gespielt hat.

Warum hatten Sie das Interesse verloren?

Mich hat es zum Handball hingezogen, der OSC Rheinhausen war mein Verein. Als ich dann bei Radio Duisburg begonnen habe, hatte ich zwangsläufig wieder mehr mit dem MSV zu tun. Gott sei Dank musste ich nur einmal eine Live-Reportage machen. Vor der Aufgabe hatte ich einen Respekt. Du musst in einer Tour reden und darfst dir keine Fehler erlauben. Ich war froh, als das Spiel vorbei war. Einmal Live-Reporter – und nie wieder.

Was haben Sie stattdessen für das Radio gemacht?

Mit meinem Kollegen Guido Jansen habe ich Konzepte wie den MSV Countdown entwickelt. Dazu gehörte auch eine Hitparade, bei der die Hörer auswählen konnten, welche Songs vor dem Anpfiff gespielt werden.

Damals haben wir auch das Duisburg-Lied von Dagmar Albert Horn, Bülent Aksun und Peter Közle ausgegraben. Und das wird heute noch vor jeder Partie in der Arena gespielt.

Was war Ihr Highlight als Duisburg-Fan?

Das DFB-Pokalfinale 1998 werde ich mein Leben lang nicht vergessen. Wir haben mit Radio Duisburg vor dem Anpfiff live vom Wittenbergplatz in Berlin gesendet. Und unser Übertragungswagen war die ganze Zeit von Fans umlagert. Die Kioskbesitzer haben sich dumm und dämlich verdient. Und dann führst du später im Olympiastadion mit 1:0 gegen den großen FC Bayern München. Leider fehlte am Ende das Tüpfelchen auf dem i. Wir haben unglücklich verloren und die Bayern konnten mal wieder feiern.

In mehr als vier Jahrzehnten als MSV-Anhänger haben Sie viele Fußballer getroffen. Gibt es einen persönlichen Lieblingsspieler?

Natürlich Ennatz Dietz. Ich weiß, dass die Antwort nicht sehr originell ist. Aber Dietz war immer ein Vorbild – auf und neben dem Platz. Ich ziehe da gerne Parallelen zum kürzlich verstorbenen Uwe Seeler. Beide Spieler sind trotz ihrer großen sportlichen Erfolge immer sehr bodenständig geblieben. Als Kind war mein Lieblingsspieler Ronnie Worm. Der Grund liegt auf der Hand: Der hat damals die meisten Tore geschossen.

Sie zählen drei Spieler aus der Duisburger Bundesliga-Zeit auf. Die Gegenwart spielt sich in der Dritten Liga ab. Haben Sie schon mal daran gedacht, dem Klub den Rücken zu kehren?

Das geht doch nicht. Wer sich nach Niedergängen oder Abstiegen nach einem neuen Verein umguckt, ist doch kein Fan, sondern höchstens ein Sympathisant. Man kann im Leben viel wechseln. Wenn ich umziehe,

wechsele ich den Friseur. Aber ich wechsele doch nicht den Verein.

Schaffen Sie es noch regelmäßig ins Stadion?

Bei den ersten Heimspielen dieser Saison war ich immer vor Ort. Der Deutsche Fußball-Bund kennt offenbar meinen Terminplan. Aber ich werde im Laufe der Saison auch einige Spiele verpassen. Es steht momentan viel an: Ich toure mit meinem aktuellen Programm durch Deutschland und habe außerdem noch Shows mit der Sängerin Mary Roos. Und dann kümmere ich mich noch um mein Projekt in Malawi.

Worum geht es dabei?

Ich lasse in dem Land mithilfe von Spendengeldern ein Schulzentrum bauen. Eine Grundschule für 400 Kinder steht bereits. Nun soll dort noch eine weiterführende Schule für 250 Kinder entstehen – hauptsächlich für Mädchen. Sie sollen die Chance bekommen, ihr Leben nachhaltig zu verändern. In Malawi herrscht große Armut. Nur wer Bildung erhält, findet einen Ausweg. Und der finanzielle Aufwand ist gering. Gerade einmal 55.000 Euro kostet der Neubau – inklusive Klassenzimmer, Lehrerzimmer, Toiletten und allem Drum und Dran. Ende des Jahres möchte ich die Spendengelder zusammenhaben. Im März 2023 könnte dann der Bau beginnen und bereits zwei Monate später könnten wir die Einweihung feiern.

Und wann können Sie wieder einen Aufstieg mit dem MSV Duisburg feiern?

Ich halte es nicht für ausgeschlossen, dass es in naher Zukunft wieder hoch geht. In der Stadt und im Verein schlummert so viel Potenzial. Nun gilt es auch, das auszuschöpfen.

■ Denis de Haas

Wolfgang Trepper, 61, stammt gebürtig aus Rheinhausen. Er machte sich als Handballmanager einen Namen. Den OSC Rheinhausen führte Trepper in dieser Funktion zweimal in die Bundesliga. Von 1997 bis 2007 arbeitete er bei Radio Duisburg, zunächst als Moderator und später als Chef vom Dienst. 2003 begann seine Karriere als professioneller Kabarettist. Trepper hat bereits 22 Programme auf die Bühne gebracht. Als Fußballlexperte ist er regelmäßig bei der Sendung „Doppelpass“ auf Sport1 zu Gast.

Die Daten zu seiner aktuellen Tour finden sich auf wolfgang-trepper.de/tourkalender. Am 3. November tritt Trepper in seiner Heimatstadt auf. Dann moderiert er in der Mercatorhalle die 7. Duisburger Comedy Night. Um 20 Uhr geht es los. Unter anderem stehen an dem Abend Lisa Feller und das Duo Emmi & Willnowsky auf der Bühne. Die Tickets kosten 21,40 Euro und können über Treppers Internetseite gebucht werden.



Stadtwerke-Kundenkarte

Nutzen Sie jetzt die vielen Vorteile



Die Stadtwerke-Kundenkarte ist unser exklusiver und kostenloser Zusatzservice für Strom- und Gaskunden der Stadtwerke Duisburg. Profitieren Sie von attraktiven Angeboten bei über 3.000 Rabattpartnern. In Duisburg, der Region, sogar deutschlandweit erhalten Sie Preisvorteile von bis zu 70%. Sofort, unkompliziert und ohne aufwendiges Punktesammeln.

Die digitale Kundenkarte – alle Angebote auf Ihrem Smartphone

Einfach die App Stadtwerke-Kundenkarte in Ihrem App-Store downloaden, installieren und die persönliche digitale Kundenkarte registrieren. Innerhalb von nicht einmal drei Minuten haben Sie vollen Zugriff auf alle Vergünstigungen.

MSV Duisburg

Margaretenstraße 5-7
47055 Duisburg
Tel. 0203 93 100
msv-duisburg.de



20 %

- **20 % Rabatt** beim Spiel gegen **FC Ingolstadt** am **12.11.22** auf der schauinsland-reisen-Tribüne
- zudem bei jedem Heimspiel 10 % Rabatt auf Dauer- und Tageskarten in den Blöcken der Stadtwerke-Ecken (Block 7, 12, G, J)

Der Energieausweis

stadtwerke-duisburg.de



BIS ZU 50 €

Kennen Sie den energetischen Zustand Ihrer Immobilie? Benötigen Sie einen bedarfs- oder verbrauchs-basierten Energieausweis? Als Inhaber der Kundenkarte sparen Sie bis zu 50 € beim Energieausweis.

XXL Sportcenter

Am Neuen Angerbach 28
47259 Duisburg
Tel. 0203 75850
xxl-sportcenter.de



BIS ZU 50 %

- 3 Bowlingspiele spielen, aber nur 2 bezahlen!
- 50 % Rabatt beim Moonlight-Minigolf!
- Gratis ein Ben-&-Jerry's-Eis-Dessert

Alle Angebote gelten von Montag bis Donnerstag, nicht an Feiertagen und während der Schulferien.

Die Schlager-nacht des Jahres 2022

semmel.de/citypower



20 €

Sie erhalten einen Preisnachlass von 20 € je Ticket der Preiskategorien PK 1-3 auf den Ticketendpreis (zuzüglich Versandkosten). Den Online-Vorteilsrabatt können Sie unter semmel.de/citypower buchen. Bitte legen Sie Ihre Stadtwerke-Kundenkarte an der Kasse vor.

Alle weiteren Informationen zu den Angeboten finden Sie auf stadtwerke-kundenkarte.de.

Jetzt gewinnen: Musical „'N bisschen Frieden“

KILOMETER 780 verlost unter allen Inhabern der Stadtwerke-Kundenkarte 5 x 2 Eintrittskarten für das Musical „'N bisschen Frieden“ am **13. November 2022**. Freuen Sie sich im TAM Duisburg auf fesselnde Musikstücke und ein echtes Gefühlsspektakel. Nehmen Sie einfach bis zum 31. Oktober 2022 an unserem Gewinnspiel unter stadtwerke-kundenkarte.de/gewinnspiel teil. Nicht-Gewinner sparen übrigens bei allen Vorstellungen 15%.



5 x 2 Eintrittskarten!

Mitarbeiter der DVV mbH und ihrer Tochtergesellschaften können nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.